

Das Boot «Hecht»

«Elektrisierendes Erlebnis auf dem See»

Der «Hecht» ist ein Stück Pfäffiker Geschichte. Wurde er doch vom hiesigen Bootsbauer Emil Leemann 1911 gebaut und mit einem Saurer-Vierzylinder-Benzinmotor ausgestattet. Leemann war damals gerade mal 22 Jahre alt. Ab 1916 wurde das Boot auf der neuen Schifffahrtslinie Pfäffikon-Wetzikon eingesetzt. Seit 2019 ist das Schmuckstück restauriert und mit einem Elektromotor wieder für unvergessliche Rundfahrten unterwegs.

«Ein Kulturgut in Betrieb zu halten und zu zeigen ist das Beste, was einem Denkmal passieren kann», erklärt Markus Horisberger stolz. Kapitän Horisberger ist Pfäffiker und einer von vier einheimischen Bootsmännern, die den «Hecht» steuern dürfen. Die vielen originalen Holzplanken könnten wohl viele Geschichten erzählen, die das Boot in seiner über 110-jährigen Geschichte erlebt hat. Auch von vielen Höhen und Tiefen. Bis zum Zweiten Weltkrieg diente der «Hecht» auf unserem See als Linienschiff. Danach musste der Betrieb wegen Benzinmangel eingestellt werden. Später wurde der «Hecht» dann für Extrafahrten und Schulreisen eingesetzt. 2003 war auch damit Schluss. Er wurde ausrangiert und hing zehn Jahre in einem Bootshaus, da niemand Verwendung hatte dafür. Die Stiftung «Historische Zürichsee Boote» (HZB) holte ihn aus der Versenkung und restaurierte das Fahrgastschiff bis 2019 komplett. «Auch nach diesem Komplett-Lifting hegen und pflegen wir den «Hecht» regelmässig und vor allem liebevoll», erzählt Horisberger. «Das Alter bringt eben so seine Tücken mit sich!»

Ein spezielles Erlebnis

So schlicht und schön wie sich der «Hecht» präsentiert, so schlicht und schön ist auch die rund einstündige Rundfahrt. Urs Mock ist ebenfalls Hecht-Kapitän und schippert schon sein halbes Leben auf dem See: «Bei einer Hecht-Rundfahrt bekomme ich immer noch regelmässig Hühnerhaut, wenn sich vor mir die Alpen von der schönsten Seite zeigen und die Sonne auf der anderen Seite bereits untergeht», schwärmt der Ur-Pfäffiker. Es seien aber auch die Mitfahrenden von hier und dort, die

Den Alpen entgegen. Hecht-Rundfahrt unter der Flagge der Stiftung HZB. (Foto: zvg)



Die vier Pfäffiker Hecht-Kapitäne (v.l.n.r.): Urs Mock, Beat Kirchhofer, Markus Horisberger, Giacinto In-Albon. (Foto: zvg)

eine Rundfahrt auch für den Steuermann zum Erlebnis machen, so Mock. «Ich habe noch keinen Gast erlebt, der am Schluss nicht geschwärmt hat. Sei es nach einer ruhigen Rundfahrt, oder auch anlässlich eines Geburtstages. Das Erlebnis reisst die Passagiere – natürlich im positiven Sinne – sprichwörtlich aus deren Alltag.»

Ein Stück Heimat bewahren

Dieses Motto haben sich die vier Hecht-Kapitäne gross auf die Fahne geschrieben. «Uns ist es wichtig, dass das Pfäffiker-Boot auch in einheimischen-Händen bleibt», erklärt Beat Kirchhofer, der ebenfalls Gäste-Rundfahrten durchführt. Pfäffiker würden einfach das nötige Herzblut mitbringen. «So kann die ganze Liebe zum Boot auch auf die Passagiere überschwappen», lacht Kirchhofer. Auch für Giacinto In-Albon ist die Fronarbeit für den «Hecht» eine Herzensangelegenheit: «Schliesslich gilt es die wertvollen Kulturgüter im Zürioberland den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Gästen zugänglich zu machen. Unsere Kultur schafft Identität und soll jung und Alt noch lange Freude bereiten», bekräftigt In-Albon. ■

Giacinto In-Albon